

Anmerkungen zu HHProg mit Anmerkungen wib

siehe roadmap 1

als Referenz für HHProg wollten wir doch auch die Datei reftyp aus der Einwohnerprognose verwenden, die in Spalte 9 schon den „Typ Haushalt“ enthält.

Ich habe die Quoten wie folgt erzeugt:

Haushalte Quoten

Quoten

Sätze mit W04=1 verarbeiten

1 Ausgabe Mikro-Merkmale

1 Protokollumfang

35 Untere Altersgrenze

65 Obere Altersgrenze

Referenzdatei

reftyp Name

9 Spaltennummer Typ

4 Abbildung R02/R02U2

OK Abbrechen ?

Alles hat wie geplant funktioniert. Ich meine, dass wir das so lassen können. Reftyp und Spaltentyp 9 könnten Sie als Voreinstellung eintragen, dem sich der Anwender ggf. anschließen kann.

Ich würde

[reftyp] Name

[9] Spaltennummer Typ

aus der Maske streichen.

Mit „Haushalte/Quoten/Erstelle reftyp“

kann man eine reftyp aus hhprog ableiten, wenn man noch keine hat.

Was mir noch wichtig ist, ist die von der Prognose abweichende „Anstaltsbevölkerung“ Bei HHProg gelten nur Sätze mit ANSTE / ANSTI =2 als „Personen ohne eigene Haushaltsführung. Die Datei „dsg-HHProg“ muss also gesondert erzeugt werden.

Da nicht jeder SIKURS Anwender HHProg einsetzt, ist es wahrscheinlich übersichtlicher, die Erzeugung der Datei in den Punkt „Quoten“ einzubauen und die Datei im Rahmen der Erzeugung der Quoten mit zu erzeugen. Da es auch hier vorteilhaft ist, mit „Raten“ zu arbeiten, müssten diese parallel erzeugt werden. (Anteil der Sätze mit ANSTE / ANSTI an allen Sätzen; W04 wie eingestellt). Die Struktur der Datei muss der Datei gemxx entsprechen.

In Punkt Haushalte/Quoten „Erstelle reftyp“ oder „Berechnen“ einbauen ?

Aus meiner Sicht reicht hier ein Jahr aus. Hilfreich wäre, wenn in der Datei gleich der Zeitraum eingetragen werden könnte – das Startjahr aus der dstbest und das Ende ca 50 Jahre höher. Es wird selten vorkommen, dass die Anstaltsraten geändert werden und so ist die Datei direkt verwendbar.

#Jahr Gebietskennzeichne Bevölkerungsgrupp Geschlechtsgrupp Altersgrupp Rate

ANSTE oder ANSTI haben, wenn Sonderbereiche verschlüsselt sind, aktuell die Ausprägungen „0“ = Wohnheim, „2“ = Anstalt, „1“ = nicht auszuschließender Satz. Ist nichts verschlüsselt, ist ANSTE / ANSTI blank und ohne Bedeutung.

Angenommen in einer Blockseite gibt es ein Wohnheim, eine Anstalt und normale Adressen, geht R02 dreimal in die Referenz ein:

1234567-0 = Adresse des Wohnheims – kein Satz im Beispiel

1234567-1 = normale Adresse – Sätze mit der Hausnummer 4

1234567-2 = Adresse der Anstalt – Sätze mit der Hausnummer 6

Wenn 4 Stellen von R02 abgebildet werden sollen, ist das Gebietskennzeichen entsprechend kürzer:

1234-0 = Adresse des Wohnheims

1234-1 = normale Adresse

1234-2 = Adresse der Anstalt (en)

Diese Vorgehensweise, dass jeder Block 3 Töpfchen (0, 1, 2) zum einsortieren Wohnheim, normal, Anstalt bekommt ist notwendig, wenn man verschiedene Anstaltstypen unterschiedlich behandeln will (bisher fehlt eine Beschreibung der Anstalts- und Wohnheimtypen und wie man diese sinnvoll behandelt).

Will man die Wohnheime und Anstalten wie jetzt gleichbehandeln, d.h. einfach von den demografischen Prozessen ausnehmen, so würde ein Topf insgesamt oder pro Aggregat ausreichen.

Dies könnte man wie folgt erreichen:

Man gibt die Anzahl Stellen für normal und eine andere Anzahl für die Anstalt und Wohnheim vor.

Gibt man 7, 7 vor, dann haben wir wie oben

1234567-0 = Adresse des Wohnheims – kein Satz im Beispiel

1234567-1 = normale Adresse – Sätze mit der Hausnummer 4

1234567-2 = Adresse der Anstalt – Sätze mit der Hausnummer 6

Gibt man 7, 3 vor, so füllt man die restlichen Stellen mit 0 auf

1230000-0 = Adresse des Wohnheims – kein Satz im Beispiel

1234567-1 = normale Adresse – Sätze mit der Hausnummer 4

1230000-2 = Adresse der Anstalt – Sätze mit der Hausnummer 6

Gibt man 7, 0 Stellen vor, so bekommt man die Anstalten/Wohnheime im Untersuchungsraum

0000000-0 = Adresse des Wohnheims – kein Satz im Beispiel

1234567-1 = normale Adresse – Sätze mit der Hausnummer 4

0000000-2 = Adresse der Anstalt – Sätze mit der Hausnummer 6

In der Referenzdatei können dann die Sonderbereiche bequem und exakt Typen zugeordnet werden.

Bei der Erzeugung der Makrodateien müssen dann R02 mit ANSTE / ANSTI herangezogen werden und die entsprechenden Sätze dem jeweiligen Gebietskennzeichen zugeordnet werden. Wenn in einem Gebietskennzeichen zwei Anstalten liegen sollten, würden die zusammengefasst und würden dem gleichen Typ angehören. Ich vermute aber, dass das unkritisch ist.

In HHStat werden wir eine Möglichkeit schaffen die Anstaltsmarkierung, die als Referenzdatei vorliegt, auch in die Bewegungsdatei übernehmen zu können. Sie können dann die Bewegungs-Makrodateien nach dem gleichen Muster aus den Bewegungsdateien erzeugen.

Eine separate Ermittlung von Sonderbevölkerung nach bisherigem Vorgehen würde für die Einwohnerprognose dann entfallen. Ebenso die Berechnung von Raten und Quoten mit der „Nettobevölkerung“.

Bitte prüfen Sie mal, ob der aufgezeigte Weg realistisch umzusetzen ist. Herr Dr. Tüllmann müsste natürlich prüfen, ob das ein mögliches Vorgehen ist das auch in das Konzept passt.

Dazu müsste dann roadmap 1 (oder eine Weitereentwicklung) kommen:

weitere Spalte „TYDSG“ in reftyp mit Bedeutung

1 normal

2 keine Alterung

3 Ausgleich durch Außenwanderung

Viele Grüße
Utz Lindemann